

## Jubiläums-Präsent: Berlinale zeigt Sonderprogramm zum 25. Geburtstag des Deutschen Instituts für Animationsfilm (DIAF) Dresden

Die 68. Berlinale (15.–25.2.2018) und die DEFA-Stiftung ehren das in Dresden beheimatete Deutsche Institut für Animationsfilm (DIAF) anlässlich seines 25. Geburtstages mit einer **Sondervorführung**.

Am Mittwoch, dem 21. Februar 2018, läuft ab 10.30 Uhr im CinemaxX 1 ein eigens von der Sektion „Generation“ kuratiertes Programm. In sechs farbenfrohen Kurzfilmen können Kinder ab fünf Jahren mit mutigen und pfiffigen Figuren, die durch unterschiedliche Animationstechniken zum Leben erweckt wurden, auf Reisen gehen.

*Paulchen Haselnuss*, Ina Rarisch, DDR 1969

*Viel zu klein*, Monika Anderson, DDR 1983

*Blaue Mäuse gibt es nicht*, Klaus Georgi, DDR 1957

*Peter und der Wolf*, Günter Rätz, DDR 1973

*Der Angsthase*, Lothar Barke, DDR 1964

*Mädchen Pfiffig, Teil 4: Die große Fahrt*, Christl Wiemer, DDR 1967

Zum Programm werden der Regisseur Günter Rätz und die Schnittmeisterin Hanna Fürst anwesend sein und anschließend Fragen aus dem Publikum beantworten.

### ► Weitere Sonderveranstaltungen im Geburtstagsjahr

Das DIAF plant in seinem Jubiläumsjahr zahlreiche weitere Sonderveranstaltungen. Die nächsten finden im Museumskino der Technischen Sammlungen Dresden statt:

- Kinder-Kurzfilmprogramm im Rahmen der 3. Dresdner Stummfilmtage (3.3.) und
- „Porzellanien“ – Porzellan im DEFA-Animationsfilm – Filme und Gespräche (28.3.).

### ► Das DIAF und seine Arbeit

Mit seiner archivarischen, kuratorischen und wissenschaftlichen Arbeit ist das Deutsche Institut für Animationsfilm (DIAF) einzigartig in Deutschland. Die Dauer- und regelmäßige Sonderausstellungen des DIAF zeugen vom schöpferischen Potential verschiedenster Animationstechniken sowie von spannenden künstlerischen Prozessen in der Spannbreite zwischen analogem und digitalem Arbeiten. Das DIAF wurde **am 16. November 1993 in Dresden gegründet**. Hier produzierte von 1955 bis 1990 das DEFA-Studio für Trickfilme. Nach der Schließung sicherten ehemalige Mitarbeiter das DEFA-Animationserbe, erschlossen die Bestände und arbeiteten sie auf („Die Trick-Fabrik. DEFA-Animationsfilme 1955–1990“). Zu den Beständen des DIAF gehören heute unter anderem etwa 4500 Filmkopien, rund 100.000 Zeichentrick-Folien, circa 1.500 Puppen- und 3300 Silhouettenfiguren sowie Tausende Entwürfe zu Figuren, Szenen und Hintergründen zum gesamtdeutschen Animationsfilm. Das Institut wird gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und der Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz. Zahlreiche Projekte des Instituts werden darüber hinaus in Kooperation mit der DEFA-Stiftung Berlin sowie vieler regionaler, nationaler und internationaler Partner realisiert.